

ANTRITTSVORLESUNG



Univ.-Prof. Dr. Martin Halla
Institut für Volkswirtschaftslehre

Martin Halla, geboren 1980 in Linz, studierte Volkswirtschaftslehre an der JKU. Nach seiner Promotion war er als Gastwissenschaftler an der Stockholm University und der University of California, Berkeley tätig. Nach seiner Habilitation verbrachte er ein Semester als Vertretungsprofessor an der Wirtschaftsuniversität Wien. Im Anschluss erhielt er Rufe an die Universitäten Graz und Innsbruck. Er forschte und lehrte dann drei Jahre an der Universität Innsbruck. Im Oktober 2017 kehrte er an die JKU zurück, wo er nun die Abteilung für Wirtschaftspolitik am Institut für Volkswirtschaftslehre leitet. In seiner Forschung setzt er Methoden der angewandten Mikroökonomie ein, um Fragen vor allem in den Bereichen Familie, Arbeit und Gesundheit zu beantworten.

Montag, 1. April 2019, 16:00 Uhr
Festsaal, Uni-Center, 1. Stock

Die langfristigen ökonomischen Folgen der sowjetischen Besatzung Österreichs

Historische Untersuchungen ergaben den klaren Befund, dass sich im besetzten Nachkriegsösterreich die Lebensverhältnisse der Bevölkerung sehr stark nach der Besatzungsmacht unterscheiden haben. Insbesondere hatte die Bevölkerung in der sowjetischen Besatzungszone eine schwierige Zeit. In diesem Vortrag beschäftige ich mich mit den langfristigen ökonomischen Folgen dieser politischen Episode. Ökonometrische Analysen zeigen, dass die sowjetische Besatzung zu persistenten Veränderungen geführt hat und die betroffenen Regionen selbst heute noch ökonomisch schlechter gestellt sind.